MZ Exklusivinterview

Heute: Die Gruppe MELLI-FER, vertreten durch Nils Görner, Robby Litzba und Michael Werner, im Gespräch mit Dr. Klaus Schwarz

MZ MELLI-FER wird 30 Jahre alt. MZ gratuliert zum Geburtstag. Woher kommt der Name?

MELLI-FER: Englische Namen waren zu DDR-Zeiten schwer zu platzieren, daher haben wir uns eines „Kunstgriffes" bedient. Im Altlateinischen heißt MELLI-FER „honigtragend", im übertragenen Sinne ist es „Rock wie Honig", der aus unseren Boxen fließt, daher ist auch das Bienchen in unserem Logo. Und oft waren wir auch zäh wie Honig.

MZ „Zäh wie Honig", zu DDR-Zeiten eine Eigenschaft von MELLI-FER, wie war das denn damals, wie begann es, und welche Musik machte und macht MELLI-FER aus?

MELLI-FER: MELLI-FER ist jetzt in der 3. Formation und besteht aus den Musikern Frank Blaue, Michael Werner (beide Gründungsmitglieder), Robby Litzba, Dieter Nagel, Nils Görner, Wolfgang Grazer und Jürgen Schwarz. Für jede Formation, also auch die jetzige, gilt und galt: Wir machen Musik, die uns entspricht und die uns selbst Spaß macht; nur so kommen wir authentisch rüber. Virtuosität, Stimmlagen und der persönliche Musikgeschmack spielt dabei die größte Rolle. Als wir begannen, legten wir zunächst die Priorität auf den Familientanz. Wir spielten zum Bespiel auf Betriebsfeiern, hatten als „Sponsor" den VEB Möbelstoff- und Plüschwebereien Meerane. All das diente der Finanzierung der Anlagen, Musikausrüstungen und den Kredittilgungen. Bald schon zog es uns mehr in Richtung Jugendtanz. Unsere Musikauffassung änderte sich und wir formierten uns neu.

Damals und heute spielen wir Musik, die uns selbst einen hohen Spaßfaktor bereitet, verständlich für unser Publikum und tanzbar sein soll. Wir sind eine Blues-Rock-Band, das heißt Rock mit filigranen Effekten zum Beispiel von Canned Heat, den Rolling Stones, Status Quo, Eric Burdon, C.C.R., Steppenwolf, aber immer gern auch von City und Renft. Früher galt (auf dem Papier) 60% Ost- und 40% Westtitel, aber die Musik hatte natürlich auch eine „Ventilfunktion" für die Ost-Jugend und so nahmen wir die Proportionen nicht so ernst, wenn zwischen uns und dem Publikum der Funke übersprang, haben wir eben den „Rock wie Honig" fließen lassen, egal ob Ost oder West!

Abenteuerlich war es manchmal schon als DDR-Amateur. Ordentliche Soundtechnik „Made im Westen" beim „Schieber-Schubert" und dem Währungsverhältnis 1:10 einzukaufen oder mit Handelstransport-LKW's Technik und 20 Fans auf der Ladefläche zur „Mugge" zu ziehen. Wir waren oft von Freitag bis Sonntag zu den Spielorten in den Süd- und Mittelbezirken unterwegs, trotz aller Widrigkeiten hat es immer Spaß gemacht, und wir hatten und haben treue Fans. In Meerane waren wir besonders gern, hier haben wir die Rock-Nacht zusammen mit Bernd Hinke im „Karli-Haus" aus der Taufe gehoben.

2004: MELLI-FER im 30. Jubiläumsjahr

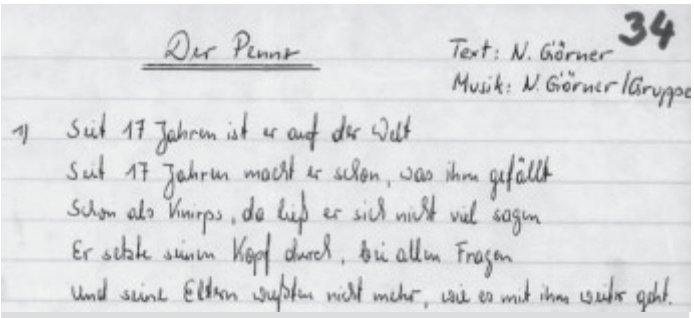
1984: Auftritt zur 10-Jahres-Party im Karli-Haus

MZ Wie war es mit den „unauffälligen Herren" der Mielke-Truppe?

MELLI-FER: Natürlich sind wir beäugt worden und waren zu den Einstufungen möglichst „artig". Mit unseren eigenen Kompositionen, dem Umweltsong „Gedanken" und „Der Penner", haben wir unsere Meinung zu den DDR-Verhältnissen ausgedrückt, und die Fans haben zwischen den Zeilen gelesen. Als eines Sonntags ein „gereifter Fan" mit nagelneuen Bison-Jeans und Bügelfalten unbedingt ganz überinteressiert mit uns mitziehen wollte, haben wir ihn tüchtig die schweren Boxen schleppen lassen bis ihm die „Horch"-Ohren runterhingen. Eine offene Konfrontation haben wir ansonsten immer vermeiden können.

MZ MELLI-FER – heute immer noch „volle Action" und den Kopf voller Pläne?

MELLI-FER: „Volle Action" – für unsere Fans wird das nie anders sein. Es ist aber schon lange nicht mehr jedes Wochenende im Jahr. Wir spielen noch immer mit Leib und Seele, auch bis zur „Blues-Rocker-Rente", aber die Events müssen für uns stimmen. Und der Spaß steht im Vordergrund. Wir möchten uns in diesem Jahr ganz besonders bei unseren Fans mit unserer Jubiläumsfete in Meerane bedanken. Der genaue Termin im Herbst wird noch bekannt gegeben. Das schönste Geschenk für uns dazu wäre, wenn möglichst viele, viele zu diesem Konzert kommen oder sagen wir's mit Canned Heat „Lets work together" in Meerane, dann gibt's für die Fans laut Status Quo „Whatever qou want" und wir alle werden uns gut fühlen mit Bob Dylan beim „Knocking on heavens door"! In diesem Sinne: „Wir sehen uns!" ■



Der Penner 34

Text: N. Görner

Musik: N. Görner / Gruppe

1) Seit 17 Jahren ist er auf der Welt
Seit 17 Jahren macht er schon, was ihm gefällt
Schon als Knirps, da ließ er sich nicht viel sagen
Er setzte seinen Kopf durch, bei allen Fragen
Und seine Eltern wußten nicht mehr, wie es mit ihm weiter geht.

Auszug aus dem originalen Textblatt zum Song „Der Penner"